

Pressemitteilung

Papier- und Kunststoffverarbeitung: Tarifvertrag zur Förderung der Altersvorsorge wieder in Kraft gesetzt

HPV und Verdi einigen sich auf Modifikationen bei der Entgeltumwandlung

Berlin, 30.01.20. Die Verhandlungen zum Tarifvertrag zur Förderung der betrieblichen Altersvorsorge zwischen dem Hauptverband Papier- und Kunststoffverarbeitung (HPV) und der Gewerkschaft Verdi konnten in der zweiten Runde am 27. Januar 2020 in Berlin abgeschlossen werden: Der gekündigte Tarifvertrag wird mit wenigen Änderungen rückwirkend zum 1. Januar 2020 wieder in Kraft gesetzt.

Die wichtigste Anpassung bezieht sich auf die Entgeltumwandlung: Alle Arbeitnehmer erhalten ab 1. Januar 2020 einen Arbeitgeberbeitrag in Höhe von 12 Prozent des umgewandelten Entgelts, das in eine Direktversicherung, Pensionskasse oder in einen Pensionsfonds eingebracht wird. Voraussetzung hierfür ist, dass der Arbeitgeber durch die Entgeltumwandlung Sozialversicherungsbeiträge einspart. Von der Regelung profitieren alle Beschäftigten, die bereits Entgeltumwandlungsvereinbarungen abgeschlossen haben oder neu abschließen werden. Sofern Arbeitgeber bereits heute Beiträge zur Altersvorsorge freiwillig leisten, können diese in vollem Umfang angerechnet werden.

HPV-Verhandlungsführer Jürgen Peschel bewertete den Abschluss positiv: „Wir begrüßen, dass die Tarifvertragsparteien gemeinsam einen Weg gefunden haben, branchenspezifische Regelungen abseits der Gesetzeslage zu vereinbaren. Für unsere Beschäftigten bedeutet dies den Aufbau einer zusätzlichen privaten Altersvorsorge, die die gesetzliche Rente ergänzt.“

Der wieder in Kraft gesetzte, modifizierte Tarifvertrag läuft bis zum 31. Dezember 2023 und kann mit einer Frist von drei Monaten gekündigt werden.

Kontakt:

Stefan Rössing, Hauptgeschäftsführer des HPV
T 030 / 24 78 183-10
E stefan.roessing@hpv-ev.org

Wolfram Zabel, Geschäftsführung 74z Consult
T 0151 / 23 45 32 62
E waz@74z.de

Der **Hauptverband Papier- und Kunststoffverarbeitung (HPV) e.V.** vertritt als Dachverband von neun regionalen Landesverbänden und einem fachlichen Arbeitgeberverband die Interessen der Papier, Pappe und Kunststoffe verarbeitenden Industrie in Deutschland. Als Spitzenverband der Branche verleiht er circa 600 Betrieben mit rund 100.000 Mitarbeitern in sozial- und tarifpolitischen Fragen international und auf Bundesebene eine Stimme. So ist der HPV die arbeitgeberseitige Tarifvertragspartei von ver.di. Außerdem vertritt er die Brancheninteressen in der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM).
